

Matinée  
**Sonntag, 21. November 2010**  
11 Uhr

## **DIE VERKAUFTE BRAUT**

**Erzherzogin Marie-Louise von Habsburg  
und  
Napoleon Bonaparte**

Eine Lesung mit musikalischer Begleitung  
anlässlich der 200. Wiederkehr der Hochzeit  
dieser beiden historischen Persönlichkeiten.

Mit  
**Katja THOST**  
und  
**Heinz ZUBER**

**Prof. Fritz BRUCKER**  
(Klavier)

**Verleihung der Silbernen Rose 2010  
des Klub Rofrano**  
an Burgschauspieler  
**HEINZ ZUBER**

Bezirksmuseum Josefstadt, Festsaal.  
1080 Wien, Schmidgasse 18

Nach der Veranstaltung bittet der Klub Rofrano zu  
einem Glas Sekt und Canapés.

Eintritt frei.  
Spenden für das Bezirksmuseum erbeten.

**PLATZRESERVIERUNGEN**  
nur für ordentliche Klubmitglieder.

Tel. 0676/ 301 40 99  
(Bitte auf Mailbox sprechen!)

**Die Reservierung gilt bis 10 Min. vor  
Beginn der Veranstaltung.**

Danach werden bei Bedarf die Plätze  
freigegeben!

**PHOTOS**  
**TON- und VIDEOAUFNAHMEN**

nur durch den Veranstalter  
(Privatbestellungen möglich)

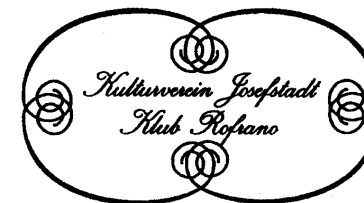
**ACHTUNG !!!!**  
Neue Mailadresse:  
**breisach@klubrofrano.at**

Titelbild:  
Aquarell von Friederika Richter  
für den Klub Rofrano

Mit freundlicher Unterstützung durch



**FREIZEIT & KULTUR**  
WIENER VOLKSBLIDUNGSWERK



**EINLADUNG**  
zur nächsten Veranstaltung

am  
**Sonntag, 21. November 2010**  
um 11h

**KLUB ROFRANO**  
Kulturverein Josefstadt, Obfrau: Gabriela Breisach  
Sitz: 1080 Wien, Schmidgasse 18  
Postanschrift und Büro: 1080 Wien, Lammgasse 7/6  
Mobil: 0676/ 301 40 99 und 0676/544 78 09  
e-Mail: breisach@klubrofrano.at, www.klubrofrano.at  
Bankverbindung:  
ERSTE BANK (BLZ 20111) Konto Nr. 29141342000



**MARIE LOUISE  
Erzherzogin von  
Österreich,  
Kaiserin von  
Frankreich**

Geboren am 12.  
Dezember 1791 in  
Wien als älteste  
Tochter des  
österreichischen  
Kaisers Franz I und  
dessen zweiter Frau  
Maria Theresia von

Sizilien. Ihr vollständiger Name lautet Marie Louise Leopoldine Franziska Theresia Josepha Lucia und sie erhält die Titel 'kaiserliche Prinzessin und Erzherzogin von Österreich.' Um die endgültige Zerschlagung der österreichischen Monarchie zu retten beschließt Kaiser Franz I eine Verbindung mit Frankreich zumal Napoleon Bonaparte die Legitimation des französischen Kaiserreichs erreichen und dringend einen Erben möchte.

Mit 19 Jahren heiratet also die hübsche und liebenswerte Erzherzogin im März 1810 den Feind Österreichs, der sie bereits zweimal aus Wien vertrieben hatte, Napoleon Bonaparte. Die Eheschließung in Wien findet in Abwesenheit des Bräutigams statt. Marie Louise reist nach Frankreich ab, wo ihre Großtante Marie-Antoinette vor wenigen Jahren geköpft worden war.

Napoleon reist Marie Louise entgegen und macht sie noch vor der offiziellen Eheschließung am 01. April 1810 zu seiner Frau.

Marie Louise ist die zweite Frau Napoleons. Seine erste Frau Josephine hatte er verlassen, da sie ihm keinen Erben schenkte. Bereits am 20. März 1811 kommt der langersehnte Thronfolger, Napoleon II, zur Welt. 1814 muss Napoleon abdanken und Marie Louise flieht mit ihrem dreijährigen Sohn nach Wien.

Auf dem Wiener Kongress übertrug ihr der Vater die Herzogtümer Parma, Piacenza und Guastalla, wohin sie sich in Begleitung des Grafen Adalbert Neipperg begab. Ihren Sohn ließ sie in Wien zurück. Kaiser Franz verlieh ihm den Titel "Herzog von Reichstadt". Obwohl Marie Louise immer noch die Gattin Napoleons war, lebt sie dort mit Oberhofmeister Adam-Adalbert Graf von Neipperg zusammen, den sie 4 Monate nach Napoleons Tod 1821, in morganatischer Ehe heiratet.

Sie bekommen drei Kinder: Albertine (1817-1867), Wilhelm Albrecht (1819-1895) und Mathilde (geb. 1822). Adam-Adalbert stirbt 1829.

Marie Louise heiratet 5 Jahre später, sie ist 42 Jahre alt, in morganatischer Ehe den 6 Jahre älteren Charles-René, Graf von Bombelles (1785-1856), Obersthofmeister und Minister am Hof von Parma. Nach dem Tod ihres Gatten lebte sie zurückgezogen in Parma, wo sie 56jährig an einer Brustfellentzündung starb.



**Übergabe der Erzherzogin Marie Louise an Marschall Berthier in Braunau**, Ölgemälde von Johann Baptist Hoechle und Hoftheater-Dekorateur Janitz 1813/14. Kunsthistorisches Museum Wien.

**200-Jahrfeier zur Eheschließung von Napoleon I. und Marie-Louise von Österreich in Compiègne oder „Die Politik der Liebe“**

Paris, 30. März 2010 –

Im nördlich von Paris gelegenen Compiègne wurde am 27. März 2010 der Eheschließung von Kaiser Napoleon I. mit Marie-Louise von Österreich vor 200 Jahren gedacht. Unter Patronanz des französischen Kulturministers, Frédéric Mitterrand und des österreichischen Botschafters in Frankreich, Hubert Heiss, wurde eine umfassende Ausstellung mit dem Titel „1810: Napoleon I. & Marie-Louise in Compiègne – oder die Politik der Liebe“ feierlich eröffnet.

Die Ausstellung umfasst auch wertvolle Kunstgegenstände aus dem Brautschatz von Marie-Louise. Die besondere Ausstrahlung und der Einfluss der „Autrichienne“ auf Napoleon I. und ihr Wirken an dessen Seite werden durch die Exponate umfassend dargestellt.

(Außenministerium, Pressemitteilung)



**Hochzeit Napoleon I. mit Marie-Louise von Österreich** am 2. April 1810.

Ölgemälde von Georges Rouget 1810. Versailles, musée national du château et des Trianons

**Ein Brief Napoleons I. an Marie Louise.**

Mitgeteilt von  
**August Journer.**

Das Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchiv beherbergt einige Briefe, die Napoleon nach seiner ersten Abdankung im Jahre 1814 an seine entfernte Gattin schrieb, und die in der großen Korrespondenz fehlen. Zwei derselben (d. d. Frejus, 28. April und Porto Ferrajo, 9. Mai 1814) hat Helfert in seiner Schrift über des Kaisers Fahrt nach Elba S. 69 und 70 veröffentlicht. Das Schreiben, welches ich hier mitteile, stammt aus den Hundert Tagen und lautet:

Thuileries le 28 mars

Ma bonne Louise. Je suis maître de toute la France; tout le peuple et toute l'armée sont dans le plus grand enthousiasme. Le soi-disant Roi a passé en Angleterre et a délié du serment les commandeurs de toutes les places où flotte mon pavillon. Toute ma vieille garde est autour de moi. Je passe toute la journée des revues de 25 mille hommes. La France ne craint rien de personne. Je t'attends pour le mois d'avril à Strasbourg avec mon fils, le 15 ou le 20 avril. Adieu mon amie. Je t'embrasse.

Jahreszahl und Unterschrift fehlen in der von Metternich gefertigten Abschrift, die sich in den Wiener Kongressakten findet. An der Echtheit des Briefes zu zweifeln, verwehrt schon die Hand des Kopisten. Überdies treffen wir einen Teil des Wortlautes in einem Billet an, welches Belschinger, Roi de Rom, S. 122 veröffentlicht hat: Ma bonne Louise, je suis maître de toute la France. Tout le peuple